

Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri
Herausgeber: Historischer Verein Uri
Band: 64-65 (1973-1974)

Nachruf: Zum Andenken an P. Fintan Amstad 1888-1973
Autor: Schenker, Lukas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

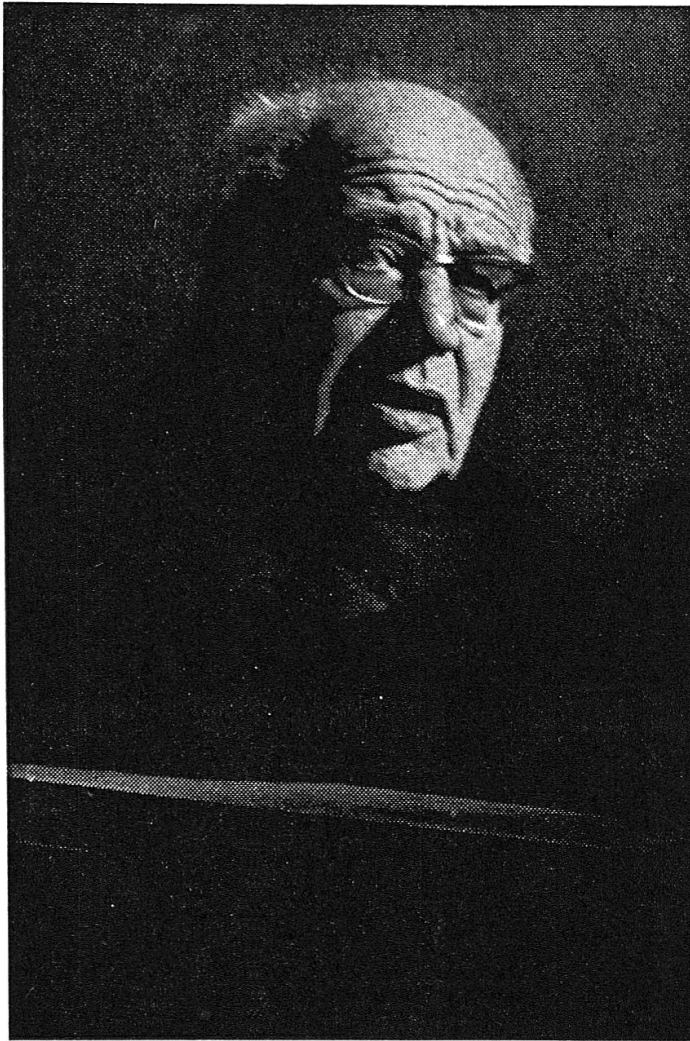
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUM ANDENKEN AN

P. Fintan Amstad 1888—1973

von P. Lukas Schenker



Am 21. Juli 1973 verstarb im Kantonsspital zu Altdorf P. Fintan Amstad, Benediktiner von Mariastein und langjähriger Lehrer am Kollegium Karl Borromäus in Altdorf. Mit ihm verliert der Verein für Geschichte und Altertümer von Uri eines seiner tätigsten Mitglieder. Lange Jahre Vorstandsmitglied, trat er zuweilen mit histori-

rischen Referaten oder Publikationen hervor. Aber sein Hauptverdienst liegt eindeutig in seiner Tätigkeit als Betreuer der Sammlungen des Vereins im Historischen Museum (seit 1948 Konservator), die er neu geordnet und aufgestellt hat und durch ungezählte Führungen jung und alt aus nah und fern bekannt und liebenswert gemacht hat. Dazu diente auch sein «Museumsführer», der guten Absatz fand. Seine Liebe galt eindeutig den kleinen Dingen, nicht dem Monumentalen. So hat er ein grosses Material zusammengetragen für die Beschreibung der Kirchenschätze der einzelnen Gotteshäuser im Kanton Uri. Noch in seinen letzten Monaten äusserte er sich dahin: wenn er nur noch die Kraft hätte, sein Kirchenschatzwerk einigermaßen zu Ende zu führen.

P. Fintan war aber weder Urner noch Fachhistoriker. Geboren wurde Ernst Amstad in seinem Heimatort Beckenried am 25. Juli 1888 in eine Familie hinein, wo Musik, Dichtung und Kunst gepflegt wurde. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Sarnen und in Einsiedeln trat er 1910 ins St. Gallus-Stift in Bregenz ein, wo sich damals der Mariasteiner Konvent im Exil befand. Theologie studierte er in Innsbruck. Am 27. Juli 1913 wurde er zum Priester geweiht. Hierauf bezog er die Universität Fribourg zum Studium der Naturwissenschaften. Bereits 1914 kam er aushilfsweise ans Kollegium als Lehrer; daraus wurde jedoch eine Dauerstelle. Hier lehrte er mit Liebe und Begeisterung Botanik, Zoologie, Geographie, Geologie, Chemie, ja auch moderne Sprachen, und diente dem Kollegium in verschiedenen Aemtern, so als Externenpräfekt, Kustos der Kapelle, Theaterregisseur, Bibliothekar und besonders als Betreuer und Aeufner der naturwissenschaftlichen Sammlungen, die sich mit ihren Objekten sehen lassen dürfen. Daneben war es ihm aber auch ein Bedürfnis, in der Seelsorge tätig zu sein, z. B. als regelmässiger Aushelfer in Airolo und als unvergesslicher «Kurpfarrer» in seinem geliebten Maderanertal. 1968 trat er vom Schuldienst zurück, aber dem Kollegium diente er weiterhin mit seinem Wissen und Können; denn still und ruhig sitzen vermochte P. Fintan erst, als ihn Alter und Krankheit dazu zwangen.

An seinem 85. Geburtstag wurde er in der Gruft der Klosterkirche zu Mariastein beigesetzt. Wer ihn kannte, wird ihn nicht so schnell vergessen. Er aber ruhe im Frieden des Herrn.

BIBLIOGRAPHIE

- Von Tieren und Pflanzen. Borromäer Stimmen 8, 1928/29, 57—59. (BSt)
- Sonnentage unter römischem Himmel. BSt 12, 1932/33, 87—91; 13, 1933/34, 22—27, 38—42.
- Altes und Neues von Kristallen. BSt 16, 1936/37, 82—84.
- «Mein Elefantenkopf». BSt 18, 1938/39, 23—25.
- Der naturkundliche Unterricht und die Sammlungen an der höheren Schule von Uri. BSt 33, 1953/54, 36—39, 72—79, 113—116.
- Der Jubiläums-Gedenkstein der Kollegiumsschüler 21. Mai 1956 — 21. Mai 1957. BSt 36, 1956/57, 85—88.
- Das Historische Museum von Uri. BSt 40, 1960/61, 68—75, 112—118; 41, 1961/62, 14—19. Separat erschienen als: Führer durch das Historische Museum von Uri. 32 S.
- Goldenes Professjubiläum: Pater Leodegar Huber. BSt 41, 1961/62, 112f.
- Adveniat regum tuum! BSt 42, 1962/63, 14—16.
- Altes und Neues von der Kollegiumskapelle und deren Kirchenzierden. BSt 42, 1962/63, 82—86, 101—108.
- † Pater Dr. Dominikus Planzer OP, Schwyz, BSt 51, 1970/71, 22—24.
- Urnerische Naturforscher und ihre Sammlungen. UW 1954, Nr. 5.
- Urner Mineralogen und Geologen und deren Sammlungen. UW 1963. Nr. 71.
- 100 Jahre Hotel SAC im Maderanertal 1864—1964. Eine Plauderei mit historischen Erinnerungen. UW 88, Nr. 24, 25.3.1964 und Nr. 25, 28.3.1964 (auch separat). Verbessert in: Die Alpen, 1964, Heft 3, S. 208—215.
- Wie der Teufelsstein bei Göschenen und die Teufelswand in der Schöllenen zu einem farbigen Anstrich kamen. (Nach Aufzeichnungen von Gustav Reseck). UW 90, Nr. 54, 13.7.1966. (auch separat).
- Cunigunde von Beroldingen, Aebtissin von Andlau. Annuaire de la société d'histoire et d'archéologie de Dambach-la-Ville, Barr, Obernai 6, 1972, 53.
- Wappentafel der Urner-Schiffgesellen. Schweizer. Archiv für Heraldik, Jahrbuch 74, 1960, 41—44.
- Mariastein in Altdorf. Mariastein 4, 1957/58, 28f.
- Kirchenschatz der Pfarrkirche Altdorf, Ergänzungen von Dora Fanny Rittmeyer (mit einem Verzeichnis der Urner Goldschmiede). Hektographiert. 1964. 11 S.

Im Archiv des Professorenhauses, Altdorf, finden sich folgende Zusammenstellungen, z. T. fertige Manuskripte und Notizen:

- 1) Urner Goldschmiede.
- 2) Ueber den Kirchenschatz, die Kirchenzierden und einige Profansilbersachen im Kloster St. Lazarus in Seedorf (mehrere Fassungen).
- 3) Kloster und Klosterkirche Seedorf.
- 4) Kirchenschatz der Pfarrkirche St. Michael zu Seelisberg 1970.

- 5) Kirchenschatz der Kapelle Maria Sonnenberg Seelisberg 1970.
- 6) Kirchenzierden in der Pfarrkirche Flüelen 1969.
- 7) Kirchenschatz Pfarrkirche Erstfeld.
- 8) Kirchenschatz in der Jagdmattkapelle Erstfeld.
- 9) Kirchenschatz Isenthal 1970.
- 10) Kirchenschatz Pfarrkirche Gurtellen (Berg).
- 11) Kirchenschatz Pfarrkirche Attinghausen 1970.
- 12) Kirchenschatz der Pfarrkirche Silenen 1969.
- 13) Kirchenschatz der Pfarrkirche Unterschächen und der Kapelle Schwanden.
- 14) Pfarrkirche Schattdorf, Inventar der Kirchengeräte.
- 15) Aebtissinnen und Priorinnen aus Uri.
(Kopien der Kirchenschatzinventare wurden z. T. an die betreffenden Pfarrherren abgegeben).